

DRYOPTERIS CRISTATA (L.) GRAY, DER KAMMFARN,
EIN NEUFUND FÜR DAS SAARLAND

von Stefan MAAS

Bereits im Sommer 1982 konnte im Bereich des Taffingstales in Saarlouis-Picard ein bemerkenswerter Neufund für das Saarland festgestellt werden. Dabei handelte es sich um einen 40-50 Individuen umfassenden Bestand von *Dryopteris cristata* (L.) GRAY, dem Kammfarn, einer Art, die im gesamten Bundesgebiet sehr stark gefährdet ist.

Der Kammfarn ist eine nördlich-kontinentale Art, deren Areal von Nord- und Mitteleuropa bis zum Kaukasus und nach Westsibirien reicht. Die südwestliche Arealgrenze verläuft durch die Bundesrepublik Deutschland. Nach HOPPE (1983) gibt es in Rheinland-Pfalz zwei nur wenige Individuen zählende Vorkommen, die gegenüber dem Hauptareal weit nach Südwesten vorgeschoben sind. Damit dürfte der Fund im Taffingstal sicherlich die südwestlichste Grenze des Vorkommens von *Dryopteris cristata* sein.

Durch den starken Rückgang der Feuchtgebiete, vor allem der oligotrophen Flach- und Zwischenmoore, ist die Art im gesamten Bundesgebiet sehr stark gefährdet.

Begleitet wird die Art in Saarlouis von *Sphagnum*-Arten sowie von *Comarum palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Juncus acutiflorus*, *Lysimachia vulgaris* u.a..

Die vorgesehene Ausweisung des Taffingstales als Naturschutzgebiet ist ein wesentlicher Schritt zur Sicherung des wertvollen Bestandes von *Dryopteris cristata*.

Literatur

HOPPE (1983): Botanische und zoologische Artenerhebungen in der Bundesrepublik Deutschland. 2.8 Rheinland-Pfalz. Natur und Landschaft, 58. Jg. (6): 220-223.

Anschrift des Verfassers: Stefan MAAS, Lüderitzstr. 9, 6600 Saarbrücken

Schriftleitung: Dr. Harald Schreiber

Verlag: Eigenverlag der DELATTINIA, FR Biogeographie,
Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11

Druckerei: Offsetdruckerei Chr. Eschl, Beethovenstraße 5,
6683 Spiesen-Elversberg

Preis: DM 2,00